

Neckerblatt

In dieser Ausgabe

Jugendarbeit

Landschaftskonzept Neckertal

Neckerreinigung

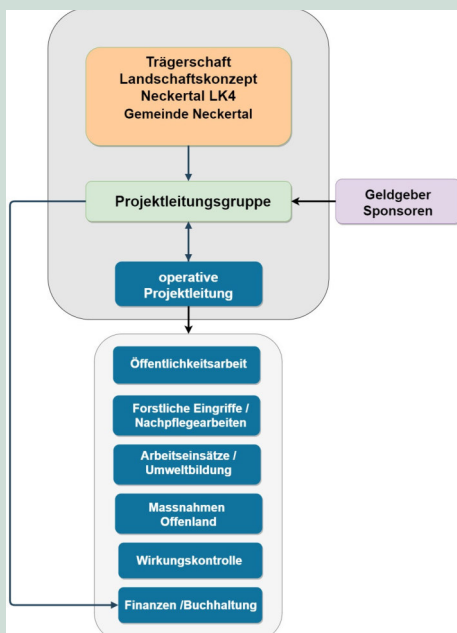
Wanderung zum Neckertaler Mittelpunkt



Das Landschaftskonzept Neckertal

Das Landschaftskonzept (LK) Neckertal hat sich als ein bedeutendes Projekt für ökologische Aufwertungen im Neckertal etabliert. Gestartet im 2006 von den damals noch 5 eigenständigen Gemeinden, ist es nun ein Aushängeschild für ökologische Aufwertungen der neuen Gemeinde Neckertal.

Das LK Neckertal hat nicht nur die Förderung einzelner Landschaftselemente im Fokus, sondern betrachtet die Landschaft als Ganzes. Um in einem so grossen Gebiet Wirkung zu erzielen, braucht es ein langfristiges Projekt. Das Landschaftskonzept ist deshalb von Anfang an auf eine längere Projektdauer ausgelegt worden. Aktuell steht es im sechzehnten Jahr und in der vierten Projektphase. Die Projektbearbeiter der ersten Stunde wie Heiri Schiess, Pavel Beco, Ernst Grob, Jerry Holenstein und Toni Hässig sind mittlerweile alle in den verdienten Ruhestand getreten und haben die Aufgaben einer jüngeren Generation übergeben. Das aktuelle Organigramm zeigt die umfangreiche Projektstruktur des LK Neckertal mit den verschiedenen Arbeitsfeldern.



Die jetzige Projektleitungsgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

- Christian Gertsch (Präsident, Vertreter Gemeinde Neckertal)
- Christian Grob (Gemeinderat Neckertal)
- Silvia Schweizer (Finanzen, Gemeinde Neckertal)
- Markus Wortmann (Gesamt-Projektleitung)
- Christof Gantner (Regionalförster, Vertreter Waldregion 5)

Das wesentliche Merkmal des LK Neckertal ist das Freiwilligkeitsprinzip der geförderten Massnahmen. Alle Massnahmen werden im Vorfeld mit den Grundeigentümern und Bewirtschaftern besprochen und abgestimmt und je nach Massnahme, vertraglich festgehalten.

Förderung von Massnahmen im Wald

Unsere Wälder werden seit 150 Jahren immer dichter und dunkler. Der Anteil offener, holzarmer Waldflächen nimmt stetig ab und führt zum allmählichen Verschwinden artenreicher Waldtypen. Die Förderung des offenen Waldes ermöglicht die Ausbildung einer ausgeprägten Kraut- und Strauchschicht, auch Licht- und Pionierbaumarten werden häufiger. Blütenpflanzen, Insekten und auch grössere Tierarten finden dadurch mehr Lebensraum. Eine Reihe von Massnahmen des LK Neckertal zielt deshalb auf die Wiederherstellung dieses Waldbilds. Bevorzugte Standorte sind Auslichtungen auf wenig wüchsigen Böden und Standorte in Übergängen zu Spezialbennräumen wie Mooren, Magerwiesen, Felsen oder Gewässer.

Förderung der Föhren-Weidewälder

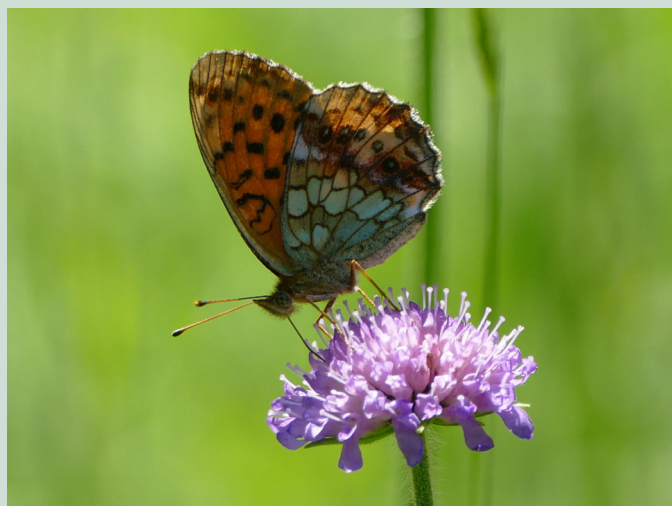
Sie gelten als traditionelle, regionaltypische Zwischenform von Wald und Weide. Man findet sie noch im unteren Neckertal. Viele dieser früheren Weidewälder wurden über die Jahrzehnte vernachlässigt und von anderen Gehölzen überwachsen. Diese kulturlandschaftliche Besonderheit wird im LK Neckertal wiederhergestellt. Ein Holzschlag stellt die Föhren frei und reduziert die konkurrenzstärkeren Bäume. Für dieses Projektziel wird auch die Strauchschicht weitgehend eliminiert. Nach einigen Jahren mit mehrmaligem Nachpflegen und Mähen entsteht eine grasreiche Bodenvegetation. Je nach Standort ist das Ziel eine moderate Beweidung.



Die Schaffung lichter Föhrenwälder, wie hier im Schwandenberg, ist eine der Aufgaben vom Landschaftskonzept.



Der Frauenschuh, Europas grösste Orchideenart profitiert von den lichten Waldstandorten die das LK Neckertal fördert.



Der Mädesüss-Perlmutterfalter profitiert von den offen gelegten feuchten Waldwiesen.

Förderung von ökologisch wertvollen Waldrändern

«Kontaktlebensräume» sind ökologisch besonders wertvoll. So bieten **Waldränder** vielen Halbschatten liebenden Pflanzenarten eine Nische und ebenso den Tierarten, die beispielsweise für die Fortpflanzung auf Gehölze angewiesen sind, aber Nahrung im Offenland suchen. Im LK Neckertal liegt der Fokus auf Waldrändern, die entlang von besonders artenreichem Freiland wie Mooren oder Magerwiesen verlaufen.

Förderung von Waldwiesen

Waldwiesen und von Wald umschlossene Streuwiesen und Magerweiden lohnen sich für die Landwirtschaft oft nicht mehr. Ihre Bewirtschaftung wird dann aufgegeben und sie verbuschen und verwalden. Im LK Neckertal werden solche **Waldwiesen** wieder gefördert.



Die Offenhaltung wertvoller Waldwiesen ist eine wesentliche Aufgabe des Landschaftskonzeptes wie bei den Fuchslöchern.

Förderung der Vielfalt im Landwirtschaftsgebiet

Viele Strukturelemente wie Hecken und Einzelbäume sind aus der Landschaft verschwunden. Solche Strukturen spielen eine wichtige Rolle für die Vernetzung von Wald und Offenland sowie für das Landschaftsbild. Das LK Neckertal fördert die Schaffung und Wiederherstellung dieser wertvollen und prägenden Landschaftselemente.

Traditionell gehört zu einem Bauernhof im Neckertal ein Hochstamm-Obstgarten oder mindestens eine kleine Gruppe von Hochstamm-Feldobstbäumen. Das LK Neckertal unterstützt daher die Neupflanzung für die in der Region besonders geeigneten **Hochstammobstbäume** mit einem finanziellen Beitrag. Die Baumbezüger werden kompetent durch die Baumschule Neckertal beraten und können jährlich die dort stattfindenden Baumschnittkurse des Projekts besuchen.



Stefan Suter und Romano Andreoli von der Baumschule Neckertal geben ihr Fachwissen an den jährlich stattfindenden Kursen zur Pflege und Pflanzung von Hochstammobstbäumen weiter.

Hecken und Strauchgruppen sind ebenfalls wichtige ökologische und landschaftliche Elemente. Das LK Neckertal unterstützt die Anlage neuer Hecken, indem es die Setzlinge mitfinanziert. Die Pflanzenbezüger tragen die Arbeitskosten und verpflichten sich, für die kommenden Jahre die Pflege der Hecke sicherzustellen. Dasselbe Vorgehen gilt für Bergahorne, Linden und andere typische **Einzelbäume**, die das Neckertal vielerorts in ganz besonderer Weise prägen.

Welche Pflanzen- und Tierarten sollen gefördert werden?

Tier- und Pflanzenarten bilden den «harten Kern» jeder regionalen Natur- und Landschaftsbewertung. Als Indikatorarten belegen sie auf objektive Weise die ökologische Qualität. Als **Zielarten** helfen sie, Prioritäten bei Fördermassnahmen und Mitteleinsatz zu setzen.

Von Artverlusten bleibt aber auch das Neckertal nicht verschont. Positiv zu vermerken sind Arten, die trotz ihres Rückgangs im Neckertal immer noch vorkommen: Baumpieper, Feldlerche, Gartenrotschwanz, Braunkehlchen und Wiesenspieper. Gleiches gilt für die Geburtshelferkröte, den "Glöggli-frosch". Im Neckertal brüten regelmässig Steinadler in den bisher tiefst gelegenen Revieren der Schweiz. Es gibt Brutnachteuweisse vom Baumfalken, dem seltenen Verwandten des Turmfalken. An mehreren Stellen trifft man auf den Neuntöter, den "klassischen" Heckenvogel und im Umfeld von Pferdehaltungen auch auf die Goldammer.

Viele Besonderheiten des Neckertals lassen sich auch für andere Artengruppen aufzählen. Botaniker fanden nicht weniger als sechshundert Orchideenarten, darunter die seltene Zwiebelorchis, die Herbst-Wendelähre, die Riemenzunge und die Lappländische Fingerwurz. Auf den im Neckertal besonders wertvollen Magerweiden wachsen die Hummelragwurz und das Kleine Knabenkraut.



Die Hummelragwurz, eine seltene Orchideenart im Neckertal, die auf wertvollen Magerweiden und in offenen, lichten Waldbereichen mit lehmig-feuchten Böden vorkommt.

Nützt das alles auch etwas?

Für ein Projekt dieser Grösse sollte heute immer auch eine **Wirkungskontrolle** durchgeführt werden. Denn nur so kann der tatsächliche Erfolg der getroffenen Fördermassnahmen überprüft werden.

Wurden in den ersten Jahren die Projektflächen direkt untersucht, wird nun in der vierten Projektphase die Wirkungskontrolle auf die gesamte Landschaft ausgedehnt. Natürlich beeinflussen im Einzelnen unzählige Faktoren die Entwicklung von Flora und Fauna nach Aufwertungs- und Pflegeeingriffen. Bei den Waldauslichtungen des LK Neckertal kristallisierte sich insgesamt heraus, dass die Artenzahlen der untersuchten Gruppen nach einem Eingriff bis etwa zum vierten Jahr steigen. Nachher nehmen sie mit dem erneuten Dunklerwerden des Lebensraums wieder ab. Auch die Stärke des Eingriffs, die periodische Häufigkeit der Nachpflege sowie die Grösse der Massnahmenfläche beeinflussen die Artenzahl.

Beobachtete Schönheiten während der Wirkungskontrolle: Kleines



Fünffleckwiderchen und Bibernell-/Thymianwiderchen in einem steilen Magerwiesenbord im Hoffeld der Gemeinde Neckertal

Tue Gutes und berichte darüber!

Der Öffentlichkeitsarbeit misst das LK Neckertal eine grosse Bedeutung zu. Die Wahrnehmung in der breiten Bevölkerung und das Verständnis für die Projektziele gehören zu den wichtigsten Pfeilern. So berichtet regelmässig die Lokalpresse über den Stand und die Aktivitäten des Projekts. Jahresberichte geben einen Überblick über die getätigten Massnahmen (Download-Möglichkeit auf der Website). Man kann heute wohl zu Recht sagen, dass das LK Neckertal in der Region zu einer festen Grösse geworden ist, wenn es um den Einsatz für Natur und Landschaft geht.

Projektmitarbeitende führen Exkursionen durch, welche auf die Öffentlichkeit, die Vertragspartner, Naturschutzorganisationen, Fachleute aus dem Forst- und Umweltbereich und andere zugeschnitten sind. Seit 2022 stellen zudem drei neue Informationstafeln (Gemeindehaus Mogelsberg, ehemaliges Gemeindehaus Oberhelfenschwil und am Obstgarten Hemberg) das LK Neckertal auf spielerische Art vor.

Arbeitseinsätze und Umweltbildung

Auf der Webseite des LK Neckertal finden viele Interessenten Informationen zur Planung eines Arbeitseinsatzes zugunsten von Natur und Landschaft. Das Angebot spricht insbesondere Schulen und Firmen an. Für das LK Neckertal sind die Arbeitseinsätze eine hochgeschätzte, handfeste Unterstützung bei verschiedenen Tätigkeiten. Immer wieder wird der tatkräftige Einsatz im Feld durch einen finanziellen Beitrag für das Projekt ergänzt. Gruppeneinsätze dienen auch regelmässig als beste PR-Anlässe. Routinierte Mitarbeiter des LK Neckertal garantieren einen reibungslosen Ablauf der Arbeitseinsätze. Für Umwelteinsätze melden sich Gruppen aus der ganzen Schweiz. Einen besonderen Höhepunkt bilden jeweils die Einsätze mit dem SCI Schweiz (Service Civil International). Junge Erwachsene aus Osteuropa, Afrika, Indien und sogar Südamerika kommen hierher und helfen freiwillig bei der Aufwertung von Lebensräumen mit. Bei den Einsätzen werden zudem Umweltbildungsmodule angeboten – für die Teilnehmenden eine willkommene Abwechslung zur strengen und ungewohnten Arbeit im Freien. Die Themen dieser Module geben Einblick in die Ziele des Landschaftskonzepts, die Waldfunktionen, die ökologischen Zusammenhänge und die Absichten hinter den konkreten Arbeiten vor Ort.



Eine Schulklasse aus dem Kanton Aargau ist stolz auf das Geleistete.

Ohne Unterstützung kein Landschaftskonzept

Ein Projekt dieser Grössenordnung kann nur von vielen Schultern getragen werden. So freut sich die Projektleitung über

die grosszügige Unterstützung durch die Gemeinde Neckertal, dem Kantonsforstamt St. Gallen, der Waldregion 5 und dem Amt für Jagd, Natur und Fischerei. Finanziell unterstützen das LK Neckertal zudem der Fonds Landschaft Schweiz (FLS), die Sophie und Karl Binding-Stiftung, Dr. Bertold Suhner-Stiftung, Parrotia-Stiftung, Wolferrmann-Nägeli-Stiftung, Paul Schiller Stiftung, Spendenstiftung Bank Vontobel, Temperatio-Stiftung und weitere Sponsoren. Ohne deren Unterstützung wären das LK Neckertal nicht möglich.

Eckdaten aus 16 Jahren Landschaftskonzept Neckertal

Die bisher geleisteten Arbeiten können sich sehen lassen:

Projektperimeter	82 km ²
davon Wald	2'700 ha
Projektcluster	> 80 Flächen
Aufwertungen von Potenzialstandorten im Wald bisher:	38.7 ha
Aufwertung von Föhrenwäldern bisher:	12.8 ha
Pflanzung von Hochstammobstbäumen und einh. Feldbäumen	> 4'500 Stück
Freiwillige Helfer und Teilnehmer von Arbeitseinsätzen	> 1'000 Personen
Geleistete Arbeitsstunden	> 19'000 Stunden

Ausblick

Das LK Neckertal ist weit über die Region hinaus bekannt und erfährt immer wieder Zuspruch von diversen Organisationen. Die aktuelle Nominierung für den Waldpreis 2023 von „Wald St. Gallen & Liechtenstein“ dem Verband der Waldeigentümer in Zusammenarbeit mit der Stiftung Hilti Family Foundation Liechtenstein zeigt eindrücklich dessen Wirkung.

Nach umfassenden, breit abgestützten Landschaftsprojekten, wie es das LK Neckertal darstellt, besteht nach wie vor ein dringender Bedarf. Es passt in die Biodiversitätsstrategie von Bund und Kanton und in die übergeordneten Konzepte zur Landschaftsentwicklung und Ökologischen Infrastruktur. Diese und viele weitere Gründe haben die Projektleitung dazu veranlasst, das LK Neckertal in eine fünfte Projektperiode nach 2023 zu führen. Hoffen wir, dass dies möglich wird.

Alle wichtigen Kontaktdaten und weitere detaillierte Informationen sind auf der Website www.lk-neckertal.ch zu entnehmen. Das LK Neckertal unterstützt vielfältige ökologische Aufwertungen und ist offen für neue Ideen und Projekte. Melden Sie sich einfach für weitere Auskünfte, Fragen und Ideen bei Markus Wortmann (Scherrer Ingenieurbüro AG) unter 071 571 33 45 oder den zuständigen Revierförstern.